

Zeitschrift: Bremgarter Neujahrsblätter
Band: - (2015)

Artikel: Eisenbahnen und Bremgarten : Bruno Notter und seine Sammlung
Autor: Kurmann, Fridolin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-965226>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eisenbahnen und Bremgarten

Bruno Notter und seine Sammlung

FRIDOLIN KURMANN

Bruno Notter sammelt nicht «schöne» Sachen wie Spielzeuge, Briefmarken oder Postkarten. Er sammelt Informationen, er ist sozusagen ein Themensammler. In unzähligen Ordnern hat er Dokumentationen zu seinen zwei Hauptgebieten angelegt: Eisenbahnen und Bremgarten.

Sammler seit Kindheit

Bruno Notter wurde 1941 in Bremgarten geboren und ist hier aufgewachsen. Sein Vater arbeitete in der «Büromöbli», der Büromöbelfabrik Bremgarten. Gleich nebenan wohnte auch seine Familie. Unmittelbar neben seinem Elternhaus fuhr die Bremgarten-Dietikon-Bahn vorbei, und seine Mutter hielt ihn an, jedes Mal, wenn er das Gartentörli öffnete, genau zu schauen, ob nicht ein Bähnli komme. Vielleicht rührt daher seine Begeisterung für Bahnen. Zum Sammler wurde er in der fünften Primarklasse. Sein älterer Bruder sammelte Bilder von Flugzeugen und schlug ihm vor, sich daran zu beteiligen. Aber Bruno interessierte sich nicht für Flugzeuge, sondern für Eisenbahnen. Der Sammeltrieb hingegen erwachte. Wo er sie fand, schnitt er Fotos von Lokomotiven und Eisenbahnen aus und klebte sie in Schulhefte ein (erst später wechselte er auf ein grösseres, das A4-Format). Zugute kam ihm dabei, dass die Büromöbelfabrik, wo sein Vater arbeitete, die Zeitschrift «Der öffentliche Verkehr» abonniert hatte. Die gelesenen Exemplare durfte er jeweils mitnehmen und für seine Sammlung «plündern».

Nach der Schulzeit machte Bruno Notter eine Lehre als Konstruktionsspengler. Danach arbeitete er bei den SBB, zuerst in der Abteilung Niederspannung und Fernmeldewesen, dann im Lokomotiv-Depot. Hier unterhielt und reparierte er alle möglichen Triebfahrzeuge, von der «Krokodil»-Lokomotive bis zu den damals modernsten Triebwagen. – Und er war an der Quelle für seine Sammel­tätigkeit.



Polizist Bruno Notter regelt den Verkehr am Bremgarter Postplatz. Die Aufnahme stammt vom 9. Oktober 1985. Damals fuhr noch der ganze Durchgansverkehr durchs Städtchen, und täglich stand zu den Stosszeiten ein Polizist zur Verkehrsregelung im Einsatz.

Im Jahre 1970 verliess er die SBB und wurde Stadtpolizist in Bremgarten. Polizist Notter gehörte zum Stadtbild von Bremgarten, daran werden sich ältere Jahrgänge noch erinnern. 1987

wechselte er zur Gemeindepolizei Rohr (AG), und als diese mit der Stadtpolizei Aarau fusionierte, arbeitete er bis zu seiner Pensionierung im Verkehrsdienst dieses Korps.

Eisenbahnen

Im Arbeitszimmer von Bruno Notters Wohnung in Rohr ist es ziemlich eng geworden. Gerade noch für einen kleinen Schreibtisch reicht der Platz. Sonst ist der Raum vollgestellt mit Regalen, gefüllt mit seinem Eisenbahnarchiv, dem Hauptstück seiner Sammlung. Hier steht ziemlich alles über Eisenbahnen, dessen er habhaft werden konnte: Bücher und zahlreiche Fachzeitschriften und vor allem zahlreiche Ordner. In diesen hat er, thematisch geordnet, abgelegt, was ihm unter die Hände gekommen ist. Abgesehen von den Fachzeitschriften, die er regelmässig konsultiert, leisten ihm seine Beziehungen gute Dienste, um an Material heranzukommen. Er steht in Verbindung mit Leuten, die er im Verlaufe seiner beruflichen Tätigkeiten und seines Sammler-Hobbys kennengelernt hat.

Innerhalb der Eisenbahn-Sammlung bildet die Bremgarten-Dietikon-Bahn ein wichtiges Spezialgebiet. So hat er das Rollmaterialverzeichnis aus dem Jahre 1902 mit sämtlichem in der Geschichte der BDWM dazugekommenem Rollmaterial ergänzt, und er aktualisiert es bis auf den heutigen Tag. Nicht ohne Stolz erzählt er, wie die BDWM bei Anfragen zu ihrer Geschichte die Leute an ihn verweise, weil er am besten darüber Bescheid wisse. Er kennt ja auch das Archiv der BDWM im Detail, da er es einst geordnet hat. So ist er zum eigentlichen Chronisten dieser Bahn geworden. Aber nicht nur zu unserer Regionalbahn bekommt Bruno Notter Anfragen. Auch darüber hinaus gilt er bei Bahnfreunden als Spezialist für Historisches. Er ist zudem Mitautor von Büchern und Broschüren über die Bremgarten-Dietikon-Bahn und über die anderen aargauischen Schmalspurbahnen sowie über verschiedene Busbetriebe.

Bruno Notters Interesse für die Bahngeschichte führte ihn auch zum Verein Furka-Bergstrecke, welcher sich für den Erhalt dieser Bahnstrecke einsetzt und dafür historisches Rollmaterial, Dampflokomotiven und Bahnwagen, restauriert. Woche für Woche arbeitet Bruno an zwei Nachmittagen in der Wagenwerkstätte in Aarau und hilft, die Wagen auf den Zustand von 1914, dem Jahr der Eröffnung der Furka-Linie zurückzubauen.

Bremgarten

Der andere Sammelschwerpunkt Bruno Notters neben den Eisenbahnen betrifft die Stadt Bremgarten. Aus Platznot musste er diese Sammlung auf ein Regal im Schlafzimmer auslagern. Zu Bremgarten sammelt er alles, was ihm interessant erscheint. Es sind vor allem Zeitungsausschnitte, aber auch Fotografien, amtliche Berichte, Broschüren usw. Das alles legt er nach Themen gegliedert in Ordnern ab. Und er ergänzt immer wieder, wenn er etwas Neues findet. Das Verzeichnis seiner Bremgarter Sammlung weist 54 Themenbereiche aus. Nur einige davon seien hier genannt: Rathaus, Markt, Umfahrung und Strassenbau, Wirtschaftsschilder, Kultur, Wald, Fasnacht, Kirchen und Kapellen, Feuerwehr; auch der Zusammenschluss mit Hermetschwil ist bereits dokumentiert.

Wann genau er mit der Bremgarter Sammlung begonnen hat, weiss er gar nicht mehr. Aber es war schon sehr früh. Es habe sich einfach so ergeben. Sicher spielte auch mit, dass er damals im Dienst bei der Stadtpolizei einen Zugang zum Stadtarchiv hatte und dort viele Informationen zur Stadtgeschichte finden konnte. Ab und zu wurden dann seine Recherchierdienste in Anspruch genommen. So erzählt er, wie er für den Historiker Walther Benz, als dieser für die Bremgarter Neujahrsblätter 1982 eine Zusammenstellung aller Stadträte seit 1803 erarbeitete, die noch fehlenden Daten aus den einschlägigen Büchern im Stadtarchiv ausgegraben habe.

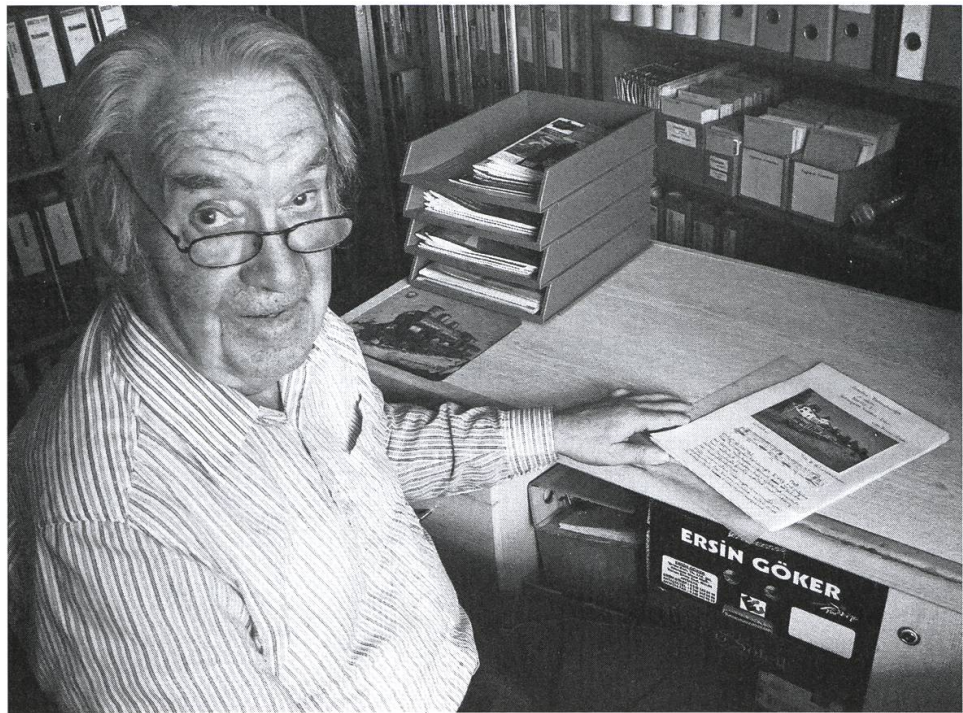
Auch Bruno Notter selber übrigens hat einige Beiträge für die Bremgarter Neujahrsblätter geschrieben. Neben einem grösseren Artikel über die Feuerwehr Bremgarten (1984) einige zum Bahnwesen in Bremgarten: zum Bahnhof West (1978), zum «Mutschälle-Zähni» (1995), zum BD-Sommerwagen (2000) und in dieser Ausgabe zum Nostalgie-Party-Wagen «s'Sebni».

Während seine Eisenbahn-Dokumentation in einschlägigen Kreisen bekannt ist und er öfters Anfragen dazu bekommt, wissen nur wenige, welche dokumentarischen Schätze zu Bremgarten und seiner Geschichte Bruno Notter hortet. Und es kommt viel seltener vor, dass man bei ihm nachfragt. Wie vor einiger Zeit etwa, als er aufgrund seines entsprechenden Dossiers darüber Auskunft geben konnte, wann die Weihnachtsbeleuchtung in Bremgarten eingerichtet wurde, nämlich Anfang der 1970er Jahre.



Bruno Notters Sammlung zur Stadt Bremgarten.
Aus Platznot musste er das Regal ins Schlafzimmer auslagern.

Bruno Notter in seinem Arbeitszimmer, vor sich das Manuskript seines neuesten Neujahrsblätter-Beitrags.



Für die Vorbereitung einer geplanten kleinen Ausstellung im Stadtmuseum über 20 Jahre Umfahrung Bremgarten durfte ich in seine zwei Ordner zu diesem Thema Einblick nehmen. Ich staunte nur, was alles an Zeitungsausschnitten, Projektvorschlägen und amtlichen Verlautbarungen in diesem Dossier versammelt ist. Es würde als Grundlage für eine ausführlichere Arbeit zur Geschichte der Umfahrung ausreichen.

Dem Stadtmuseum Bremgarten hat Bruno Notter nicht nur schon öfters mit seinem Informationsmaterial ausgeholfen. Seine Begeisterung für die Stadt und seine Geschichte zeigt er auch, indem er in einem Turnus zu den Öffnungszeiten das Museum hütet und dem Publikum Auskünfte gibt. Zudem ist er auch im Strommuseum Bruggmühle engagiert.

Wissen sammeln und bewahren

Auf die Frage, wie er denn eigentlich zum Sammeln gekommen sei und was ihn für das Sammeln begeistere, kommt zuerst eine spontane Antwort: «Aus Plausch». Dann aber auch: Weil er mehr wissen wollte, besonders über die Bahnen. Bei Bremgarten sei es die Freude am Städtli, und das Historische interessiere ihn.

Bruno Notter macht sich auch Gedanken darüber, was einst mit seiner Sammlung geschehen solle. Er möchte, dass das darin gesammelte Wissen nicht verloren geht und für Interessierte zu-

gänglich bleibt. Die Eisenbahnsammlung würde er gerne ins Archiv des Verkehrshauses in Luzern geben. Die Bremgarter Sammlung sähe er am liebsten an einem Ort in Bremgarten, wo sie weiterhin von Leuten benutzt werden kann, die etwas zu Bremgarten und seiner Geschichte suchen. Er denkt dabei etwa ans Stadtarchiv oder an das Stadtmuseum. Vorerst hoffen wir aber, dass Bruno Notter noch lange seine Sammlungen weiter pflegen und auf dem Laufenden halten kann.

Fridolin Kurmann

Dr. phil., Historiker, lebt in Bremgarten und ist Mitglied der Redaktionsgruppe der Bremgarter Neujahrsblätter.